



**DUISBURGER  
TURN- U. SPORTVEREIN  
V. 1848/99 e.V.**

**Vereins-  
Zeitung**

**101.  
Jahrgang**

**Doppelheft  
Nr. 1 und 2  
Jan./Febr.  
1949**

# Vereinszeitung

## des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

---

Vereinsanschrift: Duisburg, Postfach 329 — Telefon: 3 15 67 — Postscheckkonto: Essen 1462 —  
Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26 (am Stadion) — Verantwortlicher Schriftleiter:  
Günter Friedrichs, Duisburg, Heerstraße 262 — Reg. WiM NRW, - B IIa - 17 - Nr. 7100/II/371 vom  
16. März 1948 — Druck: Carl Lange Verlag, Großdruckerei und Klischeefabrik, Duisburg

---

### Vom Geiste der Leibesübungen

Es berührt uns seltsam, daß viele Menschen — die meisten vielleicht — die Leibesübungen treiben, nicht im Bilde über die Bedeutung und den Geist des freien Spiels menschlicher Kräfte sind. Versuchen wir doch einmal eine Deutung!

Die klassischen Vorbilder im Griechentum entdeckten den Einklang eines gesunden Geistes in einem gesunden Körper, aus dem das bis heute geltende Ideal der Menschenschönheit entsprang. Die Sportler der alten Welt sahen, was wir heute nicht alle mehr sehen, in den vielseitigen, mit Verstand und Mäßigung betriebenen Leibesübungen den Quell vieler wünschenswerter Eigenschaften: seien es Mut, Wille, Zähigkeit und Körperkraft oder körperliche Harmonie, Schönheit und Gesundheit. Trotzdem waren die Leibesübungen nicht nur ein Mittel für eigennützige Zwecke, sondern wuchsen darüber hinaus durch den Geist ihrer Überzeitlichkeit zu einer gewaltigen völker- und menschenverbindenden Kraft an, in deren Brennpunkt das ewige Olympia stand.

Vieles haben wir übernommen, vor allem Tradition und Form. Doch spüren wir nicht, daß gerade der belebende Odem, der Geist es ist, auf den der Grieche den Hauptwert legte und den wir heute oft vermissen?

Heute wäre es dringender denn je für die Jugend wünschenswert, sich den Geist der antiken Leibesübungen und die Erziehung Jahns zu eigen zu machen, soweit jene menschlichen Ideale in ihrer Anwendung auf die heutige rationale Zeit noch Gültigkeit haben. Dies wären aber nur ethische Forderungen an unseren Sportsgeist. Sehen wir uns aber weiter die praktische Seite des Sportgeistes an.

In auffällig schreiender Pose entwürdigen heute Sportler aller Sportarten den tiefen Sinn der Leibesübungen. Reklamegeschrei, Sensationsgier, Ruhmsucht und unvorstellbarer Eigennutz sind die Zeugnisse, die von der Objektivität der Mitmenschen über sie ausgestellt werden. Die Sportart wird zum Götzen erhoben, die Rekordleistung als Wunder und der Rekordler als Star angebetet; mit anderen Worten: der Sport wird Zweck und die Menschen zu Mittel, die ihm sklavisch dienen!

Besinnen wir uns doch der Übertreibungen, schalten wir doch Mäßigung ein, lassen dem Verstand die führende Rolle bei den Leibesübungen zukommen!

Leicht wird man fragen, wo denn die Wurzeln der negativen Seite lägen. Nun, sie liegen in einem zeitbedingten Ubel: dem Spezialistentum. Mag es einleuchten, daß durch die Spezialisierung der Leibesübungen bessere Einzelergebnisse erzielt werden, so dürfen wir doch nicht vergessen, die Gefahr der Einseitigkeit hervorzuheben, die unbewußt durch die Verkümmerng der menschlichen Allseitigkeit, der Umsicht und der Einsicht zu den erwähnten negativen Erfolgen führt. Stellen wir also die Forderung auf, daß alle wieder die elementarsten Übungen, wie Leichtathletik, Turnen, Schwimmen, Spielen, pflegen, daß die ältere Generation mehr Wert auf Breitenarbeit legen sollte zugunsten der Erziehung jüngerer Generationen, daß wir die Schranken nicht mehr fühlen sollten, die noch viele aus

kleinlichen Gründen ängstlich um ihr Fach bzw. um ihre Abteilung gehütet wissen möchten!

Kommen wir uns doch alle menschlich näher im Geiste der allseitigen Leibesübungen! Springen, Spielen und Laufen, alles dessen ist das Tier auch fähig. Nur der Geist erhebt den Menschen vor den Tieren. Darum sei es uns gegeben, den Geist der menschlichen Leibesübungen zu erkennen und mit ihm Leibesübungen zu betreiben.

H. J.

## Wir brauchen Geld!

Es ist keine Schande, wenn wir heute mit der Erklärung vor unsere Mitglieder hintreten und sagen: „die Kasse ist leer“. Die laufenden Ausgaben, die trotz sparsamster Wirtschaftsführung entstehen, müssen aber aufgebracht werden. Den Behörden steht in solchem Falle das einfache Mittel zur Verfügung, die Steuern zu erhöhen. Die Steuerzahler mögen sehen, wie sie zurecht kommen. Anders ist den Vereinen. Die Vorstände müssen mit der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder rechnen, höhere Beiträge können nicht genommen werden.

Wir wenden uns deshalb an unsere Mitglieder, die wirtschaftlich besser gestellt sind und freiwillig einen Betrag spenden können. Spenden erbitten wir auf unser Postscheckkonto Essen 1462.

Allen Spendern im voraus herzlichen Dank.

Hans M o m m , 1. Vorsitzender

## Turn-Abteilung

**Oberturnwart:** Franz Kröll, Duisburg-Hochfeld, Kupferhüttenstraße 13.

**Übungsabende:** mittwochs ab 18 Uhr Jugend, Schüler und Schülerinnen in der Turnhalle Wacholderschule; ab 19.30 Uhr Männer und Frauen, Turnhalle Wacholderschule.

Zunächst gebe ich den „Fahrplan“ für das laufende Jahr bekannt:

30. 1.: Jugendgerätewettkämpfe, Turnhalle Wacholderschule;
6. 2.: Turntag in Ohligs;
27. 2.: Gerätewettkämpfe der Schüler und Schülerinnen, Turnhalle Wacholderschule;
13. 3.: Geräte-meisterschaften der Turner, Turnerinnen und Altersturner, Mülheim (Mädchen-Mittelschule);
1. 4.: Landesausscheidungen der Landessieger der Jugendturner und -turnerinnen im Reich;
23. und 24. 4.: Deutsche Turn- und Gymnastikmeisterschaften der Turnerinnen;
12. 6.: Allgemeiner Wandertag;
12. 6.: Volksturntag 1949;
30. und 31. 7.: Kreismeisterschaften im Turnen und Spielen;
13. und 14. 8.: Landesmeisterschaften im Turnen und Spielen;
27. und 28. 8.: Deutsche Turn- und Sommerspielmeisterschaften (DTVM, Deutscher Zwölfkampf Turner, LA-Sechskampf, LA-Dreikampf, Deutscher Neunkampf Frauen, LA-Vierkampf Frauen) in Köln;
15. und 16. 10.: Kreisausscheidungen zu den deutschen Geräte-meisterschaften der Männer;
29. und 30. 10.: Landesausscheidungen wie vor;
26. und 27. 11.: Deutsche Kunstturnmeisterschaften.

Unser Turnbetrieb in der Halle — besonders bei den Schülern und Jugendlichen — nimmt überdimensionale Formen an. Mit den wenigen Mitarbeitern, die sich bisher zur Verfügung stellten, ist dieser Betrieb einfach nicht mehr zu bewältigen; zudem ist es meiner Ansicht nach eines Großvereins unwürdig, wenn die Ältesten der Alten hier einspringen müssen, um den Betrieb überhaupt noch aufrecht zu erhalten. Ist denn unter den Turnern unserer ehemaligen „Ersten“ niemand, der den Ehrgeiz besitzt, aus der Jugend heraus einmal wieder eine anständige aktive Abteilung auf die Beine zu stellen? Hohe Ämter und Würden winken als Lohn! Meldungen nimmt mittwochs euer Oberturnwart Franz Kroll entgegen. F. K.

## Fußball-Abteilung

**Obmann:** Georg Geilenberg, Duisburg, Margarethenstraße 15. Telefon 3 09 15

**Sonntagsabende:** 1. Mannschaft und eingeladene Spieler mittwochs von 19—21 Uhr, Klubhaus und SV.-Heim; untere Mannschaften freitags von 19—21 Uhr, Klubhaus und WSV.-Heim.

„Wird unsere erste Mannschaft es diesmal schaffen?“ Das ist die bange Frage, die sich die meisten unserer Vereinsmitglieder in der letzten Zeit immer wieder stellen. Wie sind unsere Aussichten, worauf kommt es an, was muß getan werden, damit im Jahre des Goldjubiläums unserer Sportabteilung nach dem Fehlschlag des vergangenen Jahres diesmal das Ziel erreicht wird, das wir uns gesteckt haben nach der unglücklichen und unverdienten „Degradierung“ am Ende der Spielzeit 1945/46, die wir immer als ein Unrecht bezeichnen werden. Neun Spiele liegen noch vor uns, wer will behaupten, daß es darunter „leichte“ gäbe. Eines von ihnen, und zwar das gegen Buschhausen, wird beim Erscheinen dieser Ausgabe der Vereinszeitung hoffentlich gewonnen sein. Wer am vergangenen Sonntag etwa das Spiel der Polizei gegen den BV Osterfeld sah, wird der Meinung sein, daß unser Spiel gegen jeden von diesen Gegnern, im Hinblick auf die in der letzten Zeit von unserer Mannschaft gezeigte verbesserte Leistung immer zu gewinnen sei. Vergessen wir bei dieser Überlegung doch nicht, daß wir bisher die Erfahrung machen mußten, daß jede, aber auch jede Mannschaft unserer Gruppe gerade gegen uns besser spielt als gegen andere Mannschaften; und daß im Fußball alles „drin“ ist, ist eine Binsenweisheit. Warnung sind uns die Erfahrungen der letzten Spielzeit, in der es auch so schien, als müßten wir die Gruppenmei-

<p>Feine Herren- und Damengarderoben fertigt an Schneidermeister Walter Emperhoff Duisburg Moltkestraße 88</p>	<p style="text-align: center;"><b>Wilh. Arntzen</b> Duisburg, Oberstraße 20 — Telefon 3 37 02 Spezialwerkstatt für Segeltuchverarbeitung Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel (Lastwagenplane - Markisen - Waggondecken)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Schilling &amp; Momm</b> Eisenhandlung — Duisburg, Saarstraße 10 Ruf 3 32 29 — Lager: Essenberger Straße 66 liefert ab Lager und Werk Form-, Stab-, Bandeisern, Bleche und Röhren</p>	<p style="text-align: center;"><b>Geschw. Peeters</b> Inhaber Anton Peeters — Obst — Gemüse — Kartoffeln — Dhg.-Hochfeld, Wanheimer Str. 48 · Tel. 3 07 93</p>
<p style="text-align: center;">Drahtflechtere <b>Theodor Schwarz</b> Mülheim(Ruhr)-Speldorf, Katzenbruch 8</p>	<p style="text-align: center;"><b>Hotel „Prinz Regent“</b> A. Siebel Duisburg Gepflegte Getränke - Erstklassige Küche Gesellschaftsräume</p>



sterschaft erreichen, und in der einfach einige Spiele zu leicht genommen wurden, so daß wir ein weiteres Jahr in einer Klasse bleiben mußten, in die wir nach Leistung und Tradition nun einmal nicht gehören. Wir haben das Spielermaterial, unsere Mannschaft besitzt das Können, das zur Gruppenmeisterschaft führen könnte, hat sie auch den eisernen Willen, das Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein, das ebenso wichtig ist wie das Können, dann müßte es geschafft werden können. Vielleicht ist der eine oder andere unserer Spieler der Meinung, es seien bereits genügend gute Lehren erteilt worden, oder hier sei nicht der richtige Platz zur eindringlichen Mahnung. Doch, wir müssen es immer wieder, ganz besonders unseren jüngeren Spielern, ans Herz legen, sich der Verantwortung bewußt zu sein, die sie tragen. Gerade jetzt, vor Beginn der so verführerischen Tage des rheinischen Karnevals, sei die dringende Mahnung ausgesprochen, einmal zu verzichten auf diese „irdischen Freuden“, mit Rücksicht auf die Kameraden der ersten Mannschaft, die es damit ernst nehmen, zum Wohle des Anschens unseres Vereins und im Interesse der Erreichung eines Ziels, das zu erreichen wir uns nun einmal alle vorgenommen haben.

In den unteren Mannschaften geht der Spielbetrieb rege weiter. Infolge ungenügender Trainingsbeteiligung war es uns bislang nicht möglich, die Lehrmannschaft laufend zu beschäftigen. Alle Kameraden, die Fußball spielen wollen und bislang noch keine Berücksichtigung fanden, werden hiermit gebeten, sich baldmöglichst mittwochs abends im Klubhaus zu melden.

Für die Wiederaufstellung unserer „Alten-Herren-Meistermannschaft“ erwarten wir noch einige Meldungen an Peter Häußler, Grabenstr. 10, oder Heinz Geiling, Kühlenwall 14. W. R.

## Handball-Abteilung

**Obmann:** Fritz Oettinghaus, Mülheim, Vonscheidshof 4.

**Übungsabend:** donnerstags von 20–22 Uhr, Halle WSV-Heim.

(Einige Tage nach Redaktionsschluß lag der Bericht der Handball-Abteilung noch nicht vor. Wir müssen uns, so leid es uns tut, darauf beschränken, den Bericht stark gekürzt wiederzugeben. D. Red.)

Ihr fragt, meine lieben 48/99er, wie sieht es im Handballager aus? Hier die Antwort, soweit Ihr sie nicht aus den Tages- und Sportzeitungen erfahren habt: Die Lage ist befriedigend.

Wir sind nicht ohne Sorgen, um das Ziel, das wir uns gesteckt haben, zu erreichen; hierzu bedürfen wir Eurer Hilfe, viel Arbeit erwartet uns.

In der Gauklasse hat sich in der 3. Gruppe seit den späten Herbsttagen viel geändert. Unsere 1. Mannschaft, zu Beginn bis zur Mitte der Spielzeit hoffnungslos am Ende liegend, hat sich im Laufe der Sonntage Schritt für Schritt nach oben gekämpft und führt seit Wochen etwa die Spitze der äußerst starken und ausgeglichenen Gruppe an. Gewinnen wir auch die restlichen drei Spiele, dann haben wir die Meisterschaft erkämpft und schwere Aufstiegsspiele zur Oberliga erwarten uns dann. Jedoch man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Das Spiel gegen Eppinghoven (3:3) am letzten Sonntag auf eigenem Platz ist eine Warnung!

Erfreut sich da nicht jedes 48/99er Sporthertz, wenn wir die erfreulichen Berichte in den Tageszeitungen lesen: „48/99 ist oben“, „Von Sprosse zu Sprosse höher“ und „48/99, die sympathische Mannschaft hat es geschafft“. Und trotzdem heißt es weiter an uns selbst arbeiten, jeder Punkt muß bitter erkämpft werden durch kämpferischen Einsatz, Kameradschaft, Disziplin, klare, eiserne Konzentration und blitzschnelles Handeln.

Die 2. Mannschaft wäre ihren Gegnern klar überlegen, wenn, ja wenn sie regelmäßig komplett antreten und trainieren, eisern trainieren würde. Leider ist hier bei einigen Männern der „innere Schweinehund“, der Kameradschaftsgefühl, Pünktlichkeit und Disziplin nicht aufkommen lassen will, stärker als der gute Wille. Immer wieder sind es dieselben Kameraden, die pünktlich sind, und immer wieder dieselben, die fehlen. Wollen wir uns unseren alten Namen im Handball zurückerkämpfen — und wir sind auf dem besten Wege hierzu —, dann muß eine gute Reserve und eine tüchtige, starke Jugend im Rücken stehen.

Und noch ein Hilferuf an die Ohren der nicht mehr aktiven Kameraden: Stellt Euch als Begleiter und Betreuer unserer Jugend- und Schülermannschaften zur Verfügung. Vier bis fünf Kameraden, zuverlässige Leute, und wir sind im Ausschuß aller Sorgen ledig. Meldet Euch bei mir und ich werde Euch zu den Sitzungen schnellstens einladen. Helft mit, Kameraden, und wir werden den Klang unseres Vereinsnamens stolz und siegreich über die Grenzen unserer Stadt und das Gaves tragen.

Sind unsere Frauen? Die Meisterschaftsspiele sind beendet. Leider konnten die stolzen Erfolge der letzten Jahre nicht wiederholt werden. Vor zwei Jahren noch Stadtmeister, haben wir uns diesmal soeben in der obersten Spielklasse halten können. Es fehlt hier an Training. Training gehört zur Leistungssteigerung. Nehmt Euch ein Beispiel an der 1. Männermannschaft; seitdem hier ernstlich trainiert wird, stellen sich die Erfolge ein. Wollt Ihr, daß unser guter Ruf, den unsere 1. Frauenmannschaft im Bezirk hat, verloren geht? Ich glaube nicht! Dann kommt zum Training und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Unsere 2. Frauenmannschaft macht uns wirklich viel Freude. Von sieben Gegnern sind, bis auf eine, nur erste Mannschaften (darunter der Duisburger Spielverein) zu finden. Erfreulich, daß zu den Trainingsstunden fast immer alles vollzählig zur Stelle ist. Der Erfolg dürfte nicht versagt bleiben. Wir hoffen, in Kürze eine weitere Frauenmannschaft aufstellen zu können und bitten alle Frauen und Mädels, die noch Lust und Liebe zum Handballspielen haben, uns baldigst eine kurze Meldung (evtl. bei Herrn Schneider im Klubhaus) zukommen zu lassen. F. O.

(Der Artikel über die Frauenmannschaften stammt aus der Feder von Fritz Bielefeld.)

**Fritz Kühn & Sohn**

Café und Konditorei

Duisburg-Wanheimerort

Ecke „Im Schlenk — Zum Lith“

**Lohengrin-Werke**

Bösken — Fey

Kaffeerösterei - Korn- und Malzkaffeeabrik

Weinkellerei - Lebensmittelgroßhandlung

Import

Duisbg.-W'ort, Neuenhofstr. 90/96, Ruf 3 45 41

**Endres'**



**BETRIEBE GMBH**

Duisburg, Königstraße 36

**Die Konditorei der Dame!**

**Das Café des Herrn!**

**Ewald Berninghaus**

seit über 80 Jahren die größte Schiffs-  
werft und Kesselfabrik im Revier,

fertigt in seiner Stahlbauwerkstatt  
Regale, Eisentore und Türen, Schränke  
u. Spinde für Büro, Lager u. Betrieb an

## Leichtathletik-Abteilung

**Obmann:** Josef Pötz, Duisburg-Neudorf, Scheffelstraße 8.

**Übungsabende:** montags 18—20 Uhr, WSV.-Heim; donnerstags ab 17.30 Uhr Waldlauf ab Klubhaus.

Von der Leichtathletik-Abteilung lag diesmal kein Bericht vor. Die Wintermonate sind nun einmal ruhige Zeiten und in den nächsten Wochen und Monaten werden wir von unseren Leichtathletinnen und Leichtathleten sicherlich bald wieder viel Gutes hören. Ob es 1949 auch wieder zu einigen Deutschen Meisterschaften langt? Wir wollen es hoffen.

Donnerstags abends ab 19 Uhr finden Waldläufe durch den Wedau-Sportpark statt. Treffpunkt im Klubhaus.

G. F.

## Hockey-Abteilung

**Obmann:** Fritz Huppers, Duisburg, Prinzenstraße 93

**Übungsstunden:** samstags ab 14 Uhr.

„Haben Sie den Mund nicht etwas zu voll genommen?“ entgegneten mir am 2. Januar 1949 auf dem Lotharplatz einige Herren führender Klubs, die meinen Bericht in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung sehr gut studiert zu haben schienen. Die Umstellung unserer Herrenmannschaft habe sich keinesfalls bewährt. Z. B. gehört Janke in die Verteidigung und nicht Hares; letzterer sei viel zu langsam usw. usw.; daß jedoch unser so bewährter Souffleur einen rabenschwarzen Tag hatte, und unsere Mannschaft nach durchaus verteilter Halbzeit eben durch eine äußerst schwache Abwehr im zweiten Spielabschnitt den Zusammenhalt verlor, erwähnte man kaum. Ich bin dagegen der Meinung, daß Hares ein sehr veranlagter Verteidiger ist, der im übrigen erst seit der Erkrankung Roman Dorschels aus der Jugend aufrückte, also durchaus entwicklungsfähig ist. Er hat uns bisher nicht enttäuscht. Erfahrung und richtige Einstellung auf den Gegner sind eben Dinge, die ihre Zeit brauchen gelernt zu werden. Hinzu kommt noch, daß wir, so lange ich denken kann, unseren Nachwuchs stets aus eigenen Reihen herangebildet haben. Daß gar mancher später unsere Farben verließ und erheblichen Anteil am Aufstieg namhafter Klubs in Duisburg und Umgebung hatte, möchte ich meinen älteren Kameraden in jenen Vereinen ins Gedächtnis zurückrufen. Die im Spätsommer beginnenden Meisterschaftsspiele werden zeigen, ob wir auf dem richtigen Wege sind. Ich bin gewiß, daß unsere Herrenmannschaft nicht schlecht abschneiden wird; in der letzten Pokalrunde hatte man uns auch eine Außenseite voll vorausgesagt.

Daß unsere Damen im Spiel auch einmal verlieren können — bis dahin in dieser Saison in 11 Spielen bei einem Torverhältnis von 40:6 ungeschlagen — wurde allgemein nicht sehr tragisch genommen. Die große Aufmachung der Niederlage in der örtlichen Presse hat die Richtigkeit meiner Ausführungen in der Vereinszeitung nur bestätigt, denn Sieg oder Niederlage aller übrigen Duisburger Damenmannschaften werden ansonsten kaum oder gar nicht erwähnt. Mir ist kein zweiter Verein in Westdeutschland bekannt, der es verstanden hat, die Spielstärke seiner 1. Damenmannschaft in den letzten 10 Jahren ununterbrochen auf einer solchen Höhe zu halten wie wir. Daß dem so ist, wird doch niemand bezweifeln, und daß es so bleibt, ist unsere Aufgabe.

Unsere Teilnahme mit Damen und Herren zu Ostern in Bad Kreuznach steht nunmehr fest. Das Turnier verspricht in jeder Beziehung ein Großereignis zu werden und fürwahr Höhepunkt der diesjährigen Spielzeit. Hoffentlich gelingt es mir, die Begegnung unserer Damenmannschaft mit dem Deutschen Meister HTC Harve-

stehede als Hauptspiel aller Damenbegegnungen zustande zu bringen. Unsere Herrenmannschaft wird ebenfalls mit spielstarken Gegnern gepaart werden, das steht jetzt schon fest.

Die unteren Mannschaften wurden bisher und werden auch weiterhin reichlich beschäftigt.

Eine neue Knabenmannschaft hat inzwischen das erste Spiel hinter sich, so daß wir nunmehr regelmäßig mit sechs Mannschaften spielen werden.

Ich erwarte auch im neuen Jahre von allen Mitgliedern der Hockeyabteilung Treue und freiwillige Unterordnung, vor allem aber harte Arbeit an sich selbst, dann kann und wird der Erfolg nicht ausbleiben. Idealisten wollen wir bleiben und an unserem geliebten Hockeysport Freude haben, die man nach schwerer Arbeit nun einmal braucht!

F. H.

## Faustball-Abteilung

**Obmann:** Karl Emmerich, Duisburg, Mainstraße 52.

**Übungsstunden:** entfallen in den Wintermonaten.

Wenn die ersten Maiglöckchen blühen und die warme Frühlingssonne ihre ersten Strahlen auf den Lotharplatz werfen wird, dann sind auch „WIR“ wieder munter. Alte Tradition wird fortgesetzt, auch in diesem Jahr ist es eine Selbstverständlichkeit für uns, die Mehrzahl aller Meistertitel von Duisburg und darüber hinaus im ganzen Gebiet zu holen — wie ... in alten Tagen, wie 1948.

Noch ein paar Sonntage, Freunde, und dann ist es wieder soweit.

(Wenngleich ein Bericht nicht eingegangen ist, so hoffe ich doch, lieber K. E., daß ich Dir aus dem Herzen gesprochen habe und weiß Deine Abteilungsmitglieder auf meiner Seite.)

G. F.

<p style="text-align: center;"><b>Gebr. Jung</b> Beerdigungsanstalt Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12</p>	<p style="text-align: center;"><b>Sporthaus Löhr</b> seit 1887 Duisburg, Sonnenwall 29      Ruf 3 20 68 liefert alles für den Sport</p>
<p style="text-align: center;"><b>Herm. Lehnkering G.m.b.H.</b> Duisburg, Vulkanstraße 36, Tel. 3 01 02/3 12 95 Eisen — Bleche — Röhren</p>	<p style="text-align: center;"><b>F. H. Müller-Pleuger</b> Inhaber Otto Pleuger Schiffs- und Industriebedarf - Brauerei-Artikel Sämtliche Teerprodukte Duisburg, Marientorstraße 40</p>
<p style="text-align: center;"><b>Dickelsbach-Bäckerei</b> Anton Driesen — Tel. 3 38 06 — Duisburg-W'ort Konditorei und Kolonialwaren</p>	<p>Elektr.-vollautom. FRIGIDAIRE-Kühlanlagen und Kühlschränke — Elektro-Geräte und Motoren Reparaturen und Installationen <b>Gebr. Reckermann</b> Duisburg, Wanheimer- Straße 56, Tel. 3 26 42</p>
<p style="text-align: center;"><b>A. Troatz</b> Lebensmittel, Feinkost, Gemüse, Obst, — Kartoffeln, Weine, Tabakwaren — Duisburg, Immendahl 52      Ruf 3 39 05 Mülheim(Ruhr), Duisburger Str. 167, Ruf 4 19 36 Duisern, Gottfried-Kinkel-Straße 2</p>	<p style="text-align: center;"><b>Hugo Ernst</b> Konditorei und Café Duisburg, Königstraße 61 (Merkatorhaus) Ruf 3 08 43</p>



## Tennis-Abteilung

**Obmann:** Walter Holzhausen, Duisburg, Sonnenwall 54.

**Übungsstunden:** werden noch festgelegt.

In diesem Sommer wird Tennis gespielt!

So oder so, auf jeden Fall wird der weiße Ball auf roter Asche in diesem Sommer auf unserer Anlage geschlagen werden.

Da wir nur eine kleine Anzahl Mitglieder zur Tennisabteilung zulassen können, wollen sich umgehend alle, die in diesem Sommer spielen wollen, möglichst umgehend bei mir im Fröbelhaus, Sonnenwall 54 — möglichst persönlich —, melden. Wir werden dann über das wie und aber sprechen und demnächst eine Abteilungsversammlung einberufen.

Alle Interessenten, die es ernst meinen, wollen sich bitte baldmöglichst melden  
W. H.

## Tisch-Tennis-Abteilung

**Obmann:** Walter Holzhausen, Duisburg, Sonnenwall 54.

**Übungsabende:** montags, dienstags, mittwochs und freitags ab 18 Uhr, Klubhaus.

Der Spielbetrieb geht rege weiter. Fast an jedem Abend kommen Neuanmeldungen, womit die Abteilung zirka 60 Mitglieder zählt. Montags und freitags üben die Anfänger, Dienstags und Mittwochs die Fortgeschrittenen.

Ab 1. Februar werden in beiden Abteilungen die Meisterschaften und Forderungsspiele ausgetragen. Nur wer an diesen Spielen teilnimmt, kann in einer Mannschaft aufgestellt werden.

Vorbedingung ist — und das wiederholen wir hiermit erneut — für die Teilnahme an den Tennisspielen in diesem Sommer: Mitgliedschaft und Besuch der Übungsstunden in der TT-Abteilung. Weitere Neuaufnahmen an den Übungsabenden erbeten.  
W. H.

## Skilauf-Abteilung

**Obmann:** mdFb. Hans Ruhland, Duisburg, Geibelstraße 36.

Zusammenkünfte werden noch festgelegt.

Die Begeisterung der Teilnehmer an unseren Skikursen im wunderbaren Allgäu ist nicht in Worten auszudrücken. Unsere bei Oberstdorf gelegene Schlappold-Hütte scheint etwas Herrliches zu sein. Weitere Kurse laufen in Kürze an. Ich bitte alle Interessenten, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen. Alles Nähere erfahrt Ihr dann bei mir.

Grundsatz für jeden 48/99er: einmal 14 Tage auf unserer herrlichen Hütte im Allgäu!

Im Frühjahr wollen wir dann noch eine Wanderabteilung ins Leben rufen, in der wir unsere schöne engere und weitere Heimat kennen lernen wollen. Auch hierzu bitte im Laufe der nächsten Wochen um Eure Meldungen.  
H. R.

---

**Vergeßt nicht, Eure Beiträge pünktlich zu entrichten.**

## Fecht-Abteilung

Obmann: Ernst Lauterjung, Duisburg, Moltkestraße 65

Ein Bericht der Fecht-Abteilung liegt nicht vor. Was soll hier auch schon groß berichtet werden? Fechten dürfen wir noch nicht wieder, die Militärregierung hat es verboten und wir können warten, warten und hoffen, daß eines Tages einsichtige Leute feststellen können, daß unser Fechten Sport ist und daß es im „Atom-Zeitalter“ Nonsens sein dürfte, wenn jemand auf die Idee käme, mit zwei Degen oder Säbel (wie heißt es nun) den alten „Militarismus“ auszugraben. Wir sind Optimisten und hoffen auf eine baldige Zulassung.

Unsere Anerkennung wollen wir jedoch dem Obmann der Abteilung und einigen seiner Kameraden aussprechen; sie stellen sich vielfach zur Verfügung, wenn Not am Mann ist und hier und da ein treuer Helfer fehlt. G. F.

## Fußball-Jugend

Obmann: August Niermann, Duisburg, Johanniterstraße 90.

Übungsstunden: freitags von 16—19 Uhr, Halle WSV.-Heim.

Der Weihnachtsmann muß seine Gaben wohl in der Hauptsache in Sportgeschäften eingekauft haben! Anders ist der Zulauf zu unserer Abteilung nicht zu erklären. Wenn wir in unserer letzten Zeitung noch von acht Mannschaften berichten konnten, so sind es inzwischen zehn geworden. Während der Berichtszeit ist weiter eine C 4- und eine D 2-Mannschaft aufstellungsreif. So groß unsere Freude über den Zulauf ist, so groß ist aber auch die Mehrarbeit, die wir hierbei übernehmen mußten. Zu unserer Freude hat sich nunmehr auch unser altbewährter Kamerad Hans Klein wieder zur Verfügung gestellt, den wir herzlichst begrüßen. Unsere Leser wünschen sicherlich den Leistungsstand der Mannschaften zu hören? Hier bitte: Die A I, bisher unsere beste Mannschaft, ist sehr unbeständig geworden. Sie bringt es fertig, und verliert gegen die schlechteste Mannschaft, um am nächsten Sonntag den Spitzenführer zu schlagen. Der Grund liegt wohl darin, daß sich einige Spieler in ihrem jugendlichen Übermut (aber weniger guten sportlichen Haltung!) vergaßen und dadurch mehrere Sonntage aussetzen mußten. Verletzungen und entschuldbare Gründe zwangen zudem zu Umstellungen, so daß die Formkrise verständlich wird.

Nicht vergessen wollen wir das Ausscheiden unseres Rolf Wiegemann, der als 17-jähriger und bester seiner Mannschaft zu hohen Ehren berufen wurde (lies 1. Mannschaft!).

Die A II beteiligt sich an Pflichtspielen und ist mit wechselndem Erfolg tätig. Die B I spielt um die Meisterschaft und wir hoffen, daß sie am Ende unter den Ersten zu finden sein wird. Die B II trägt nur Gesellschaftsspiele aus. Das Prunkstück ist in diesem Jahr die C I-Mannschaft. Sie liegt — bisher ungeschlagen — an der Spitze bei lediglich 2 Minuspunkten. Wird sie nicht überheblich und kommen keine Verletzungen oder Platzverweise (die eigentlich nicht vorkommen dürften!) hinzu, so ist mit der Meisterschaft ernstlich zu rechnen. Das Können ist hierzu in der Mannschaft, die von einigen erstklassigen Spielern getragen wird.

---

**Kauft nur bei den Inserenten unserer Vereinszeitung!**

unbedingt vorhanden. Die C II und die C III tragen Gesellschaftsspiele aus, wie auch die neuaufzustellende C IV sich hieran beteiligen wird. Auch hier sind brauchbare Kräfte, deren Entwicklung sich unser Sportlehrer Krabbe ganz besonders angeeignet läßt.

Der Jugendausschuß hat den Unterzeichneten mit der besonderen Betreuung unserer Jüngsten, den 9-, 10-, 11- und 12jährigen, beauftragt. (Anm. d. Redaktion. Wir sprechen dem Jugendausschuß unsere Anerkennung aus, hat er doch in Egon Emperhoff einen Mann für diese so wichtige Aufgabe gefunden, der unsere Jüngsten in jeder Hinsicht richtig anfassen und führen wird und dessen unermüdliche Einsatzbereitschaft in der leider vielfach verkannten und unterschätzten Jugendabteilung zum unbedingten Erfolg führen wird.) Der Ausschuß betrachtet dieses als eine vordringliche Aufgabe und sieht es als seine ganz besondere Pflicht an, diese Kleinen bei den ersten Schritten im Sport und im Verein zu führen und ihnen zu helfen. Der Lohn wird sich später von selbst einstellen.

Der Trainingsbesuch ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen, obgleich der Tag nicht allzu günstig gewählt ist. Es ist in Aussicht genommen, sobald das Training wieder im Freien aufgenommen werden kann, einen anderen Wochentag hierfür zu nehmen. Der festgesetzte Tag wird dann rechtzeitig bekanntgegeben.

Zum Schluß erwarten wir von allen Jugendlichen, daß sie unsere 1. Mannschaft in ihren schweren Spielen um den Aufstieg kräftigst unterstützen. E. E.

## Handball-Jugend

**Obmann:** Karl Momberger, Duisburg-W'ort, Im Baumhof 9.

**Übungsabend:** donnerstags von 16.30—18 Uhr, Halle WSV.-Heim.

Ja, mein lieber G. F., Du hast mit Deinem kurzen Bericht, den Du in die letzte Vereinszeitung gebracht hast, Recht gehabt, damit war eigentlich alles — im Dezember — gesagt. In der Kürze liegt die Würze und das war Dir ja auch wunderbar gelungen.

So ist es aber im neuen Jahr nicht mehr, denn es hat sich auch in der Handball-Jugendabteilung vieles getan.

Im Augenblick werden 6 Jugend-Handballmannschaften beschäftigt. Ich will, wie immer, dem zarten Geschlecht den Vorrang geben. Es spielen zur Zeit 6 Schülerinnenmannschaften, d. h. Mädels unter 14 Jahren. Eine Schülerinnen-A und eine Schülerinnen-B. Die Begeisterung bei diesen Mädels ist groß und die Leistungen vielversprechend, ebenso die Kameradschaft, und könnte diese sehr gut als Vorbild für unsere Damen-Handballabteilung dienen. Das Training wird eisern besucht und ich muß mit Freude feststellen, daß nicht ein Mädel beim Training fehlt.

Und nun die Jungens. Hier werden eine A 1-, A 2-, B 1- und eine Schülermannschaft beschäftigt. Alle Mannschaften, außer der A 2-, nehmen an den Meisterschaftsspielen teil. Ich muß hier besonders lobend die A 1-Jugend erwähnen, die in ihrer Meisterschaftsgruppe Duisburg-Süd noch kein Spiel verloren hat. Bei dieser jungen Mannschaft sind die Aussichten eines Stadtmeisters von Duisburg und darüber hinaus des Bezirksmeisters vorhanden, vorausgesetzt, die Kameradschaft wird größer, denn die läßt oftmals zu wünschen übrig.

Die A 2-Mannschaft nimmt nicht an den Meisterschaftsspielen teil, sie trägt nur Freundschaftsspiele aus, ist aber auch eisern und vielversprechend, so daß aus diesen A-Mannschaften ein guter Nachwuchs garantiert werden kann.

Die B 1 und die Schüler C 1 sind Mannschaften, die in der letzten Saison erst angefangen haben, Handball zu spielen und ich gestehe: „alle Achtung“, die Jungen haben viel gelernt und sind sehr eifrig, fehlen nie zum Training und die Kameradschaft ist gut.

Für die Betreuung dieser 6 Mannschaften stehen zwei bis drei Kräfte zur Verfügung, was natürlich bei weitem nicht ausreicht, um jeder Mannschaft einen Begleiter zu stellen. Ich möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, meinem Kameraden und Mitarbeiter, Walter Gollanek, für seine aufopfernde Hingabe zum Wohle der Handballjugendabteilung meinen herzlichen Dank, auch im Namen der Jugend, auszusprechen.

Gleichfalls richte ich hier noch einmal die Bitte an „Alle“, stellt Euch der Jugend zur Verfügung, die Jugend dankt es Euch durch Leistung und Begeisterung.  
K. M.

<p><b>Heinrich Farbach G.m.b.H.</b> Eisenhandlung Duisburg, Dusseldorfer Straße 84, Tel. 3 16 26</p>	<p><b>ißt Weiglein-Brot!</b> Duisburger Brotfabrik Alfred Weiglein Duisbg.-W'ort, Wanheimer Str. 263, Tel. 3 15 93</p>
<p><b>Hans Koos</b> Duisburg-Wanheimerort, Rheintörchenstraße 8 Burstenwaren aller Art</p>	<p><b>Anton Stocks jun.</b> Duisburg — Telefon 4 01 56 Kolonialwaren-Großhandlung — Kaffee- Großrösterei — „A s t o - K a f f e e“</p>
<p>Die Bäckerei im Stadtzentrum <b>Wilhelm Becker</b> Duisburg, Hohestraße 12, Tel. 3 23 93</p>	<p><b>Wilhelm C. Riffel</b> Metallwerke Duisburg Ruf 4 13 45/46</p>
<p>Sämtl. Stuck- u. Putzarbeiten führt prompt aus <b>August Rohner</b> Duisburg, Alte Weseler Straße 22c</p>	<p><b>Restaurant „Zum Brückenplatz“</b> Karl Schwein berg Ausschank von gepflegten Bieren Ja kalte Küche — Ja Billard</p>
<p>Sämtliche Schreinerarbeiten führt prompt aus <b>Georg Köther</b> Mechanische Schreinerei Duisburg, Philosophenweg 7</p>	<p>Sportartikel / Spielwaren  Duisburg Münzstraße 44</p>
<p><b>Gaststätte Gerh. Küpper</b> Leitung: Jupp Gummersbach Duisburg, Hochfeldstraße - Ecke Bachstraße Täglich Konzert und Tanz — Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag: Mitternachtsbälle Gesellschaftsräume — Bundeskegelbahn ff Getränke — Hamburger Büfett</p>	

## Einmal etwas ganz anderes!

Unserem langjährigen Mitglied Dr. Alwin Stocks gelang es im vergangenen Jahr, das Championat der Amateurreiter zu gewinnen. Dr. Alwin Stocks vollbrachte damit eine große sportliche Leistung, die leider in der Sportpresse bis heute noch nicht die Würdigung gefunden hat, die sie verdient.

Das Championat der Amateurreiter ist gar nichts anderes als die Deutsche Meisterschaft der Amateure des Pferderennsportes. Wir haben in Dr. Stocks also gewissermaßen noch einen „Deutschen Meister 1948“ unter uns und wir wollen hoffen — und ihm „Hals- und Beinbruch“ wünschen —, daß er auch in diesem Jahr den stolzen Titel nach Hause bringt. Dr. Stocks stieg 1948 18mal in den Sattel und wurde bei diesen Ritten

11mal Sieger,  
4mal 2.,  
je 1mal 3., 4. und 5.

eine wirklich große Leistung!

Was unsere Mitglieder besonders interessieren wird, ist, daß Dr. Stocks ein altes Mitglied unseres Vereins ist, der sich seine Sporen bei uns verdiente. Mit neun Jahren trat er als Jugendturner in unseren Verein ein und gehörte schon bald zu den besten Geräteturnern Duisburgs. Später trieb er in unseren Mannschaften Leichtathletik und spielte eifrig Fußball. Die große Familie der 48/99er ist stolz auf diesen schönen sportlichen Erfolg ihres Mitglieds Dr. Alwin Stocks und gratuliert ihm an dieser Stelle auf das herzlichste.

## Was haben wir eigentlich noch damit zu tun?

Vor 50 Jahren ist der Duisburger Sportverein 99 gegründet worden. Damals gab es noch keine Sportbewegung. Die Gründer unseres Vereins haben geholfen, sie zu schaffen. Was sie angetrieben hat, war reiner Idealismus. Die ersten und die folgenden Jahre waren gekennzeichnet durch Begeisterung und Opfer.

Und Leistung war das treibende Prinzip. Allerdings Leistung unter Gleichgesinnten und unter der Flagge der Fairneß.

In dieser Zeit wurde der Name unseres Vereins nicht eben selten in das Buch der Zeitgeschichte geschrieben. Als die ersten Sportberichte in den Zeitungen erschienen, fehlte „99“ kaum einmal. Wenn wir heute eine Zeitung aufschlagen — Zeitungen, die nun großspaltige Überschriften tragen, finden wir uns kaum wieder.

Haben wir geschlafen, sind wir dem Gesetz, nach dem wir angetreten sind, selber untreu geworden? Leisten wir wirklich nicht mehr genug? Nun, unser Verein hat außer seiner 1. Fußballmannschaft, 3 weitere Fußballmannschaften, 12 Jugendmannschaften, die das runde Leder spielen. Eine stattliche Handballabteilung leistet in 8 Mannschaften beachtliches. Es folgen die Hockey-, Tennis-, Tischtennisabteilungen. Dann macht sich der große Turnbetrieb breit. Männer-, Frauen-, Knaben-, Mädchen-Kinderabteilung machen uns Freude, die Leichtathleten und Sommerspielabteilungen nicht zu vergessen. Wir haben schon einen in jeder Beziehung anständigen aktiven Betrieb in unserem Verein. Und wir haben auch eine Platzanlage, die sich sehen lassen kann, wenngleich die Besatzungstruppen sie beschlagnahmt haben.

Wo blüht nach den furchtbaren Wunden des Krieges und den Nachkriegsschwierigkeiten das sportliche Leben mehr? Gewiß, es könnte manches bei uns besser sein, und es wäre auch manches schon viel besser, wenn ..., ja wenn ...!

Unsere 1. Fußballmannschaft spielt nämlich in der Bezirksklasse. Da hätten wir also doch versagt?

Ja, 1944 stoppten wir noch Schalke 04 — damals noch im alten Glanze — auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft. 1947 hatten wir — weder durch Lebensmittelbeziehungen noch durch Kompensationsobjekte der dringendsten Aufbau-sorgen enthoben — und auch nicht gewillt, solche Mittel als sportliche anzusehen — doch eine gute Mannschaft zusammen. In einer Spielzeit verloren wir

durch Beinbrüche vier unserer besten Spieler — außerdem gingen unsere Internationalen Günther und Biallas, es ging Turek! Wir klagen niemanden deshalb an. Aber wir bezweifeln, ob ein Wettbewerb mit einer solchen Häufung schwerer Unfälle noch ein sportlicher genannt zu werden verdient, sportlich im Sinne der Idealisten, die unseren Verein einmal gegründet und dem Sport die Wege geebnet haben. Durch Knochenbrüche, nicht durch schlechte Leistungen sind wir ans Ende der Tabelle gerutscht und mußten aus der damals obersten Spielklasse absteigen. Im gleichen Jahr setzte man auf die bisherige erste Spielklasse eine Oberliga. Nun waren wir in einem Jahr drittklassig geworden. Seither ist „99“ so gut wie aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden. Das wäre kaum ein Unglück, denn: sportliche Ertüchtigung und rechtverstandene Jugenderziehung brauchen durchaus kein großes Publikum und auch kein Beifallsgeschrei. Sie würden durch andere Werte belebt und belohnt. Wir könnten ganz gut ohne sie auskommen. Aber wir können nicht leben ohne die finanziellen Mittel, die nun einmal zur Aufrechterhaltung eines großen Sportbetriebes erforderlich sind. Dazu reichen die Beiträge allein nicht. Und hier ist nun der Augenblick gekommen, wo wir uns fragen müssen, was haben wir eigentlich mit dem derzeitigen Sportgeschehen noch zu tun? Und dazu müssen wir einmal sehr deutlich werden.

Der Tabellenführer der Oberliga hat in der ersten Spielserie 1948 nach unserer Schätzung rund 180 000 DM eingenommen. Ein Beweis dafür, was der Platz an der Sonne wert ist! Der Durchschnitt der anderen Oberligavereine, so rechnen wir — und wir rechnen sicher nicht sehr daneben — etwa die Hälfte. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, daß der größte Teil dieser Gelder für die Bezahlung der Spieler draufgeht. Wenn wir ruhig und leidenschaftslos nachdenken, müssen wir zu dem Resultat kommen, daß wir im derzeitigen Fußballwettbewerb, ohne jede Chance sind. Muß man das noch lange beweisen? Nun gut, hier ist der Beweis: Nachdem der Fußballsport in solchem Maße ein Geschäft geworden ist und der Erfolg fast ausschließlich von dem investierten Kapital abhängt, brauchten wir ein Kapital von 100 000 DM, um die erforderlichen Spielereinkäufe und die üblichen Gagen zu zahlen. Ein solches Kapital haben wir nicht, wir werden es auch durch Mitgliedsbeiträge nie aufbringen. Wenn es uns aber irgendwie in den Schoß fiel, so hätten doch wohl unsere vielen Abteilungen und namentlich unsere Jugend das Anrecht, ihre Belange mindestens zu einem angemessenen Teil davon mitberücksichtigt zu sehen. Es würde, wir sagen es, ohne damit anzugeben, sich keine Mehrheit in unserer Mitgliederversammlung dafür finden, das Geld ausschließlich in die 1. Mannschaft zu stecken, denn wir sind schließlich immer noch ein Verein von Sportsleuten und keine Aktiengesellschaft zur Veranstaltung von Fußballspielen. Also der Weg ist uns verbaut.

Und der andere? Aus unserer Jugend mühselig — es wäre eine freudige Mühsal — eine spitzenklassenreife 1. Mannschaft aufzuziehen? Ehe sie uns den Platz an der Sonne wieder erstritten hätte, wären uns mindestens einige der Jungen weggekauft. Es hieße die menschliche Natur verkennen, wollte man das bezweifeln. Dies um so mehr, als der Wechsel ins Lager der bezahlten Spieler heute fast als selbstverständlich, keineswegs aber unsportlich angesehen wird. Ja, sogar der WFV, „unser“ Amateuerverband, würde uns bei unserer Gegenwirkung wenig Hilfestellung geben, denn er trägt zum mindesten im Augenblick noch auf zwei Schultern.

Wir haben uns natürlich gefragt, warum es mit dem Fußballsport so weit gekommen ist. Einen Teil der Schuld tragen die Zeitverhältnisse. Daran zweifeln wir nicht. Aber den größten Teil der Schuld trägt ein Spielsystem, das einem Amateuerverband nicht angemessen ist. An dieser Stelle unseres Artikels werden nun die Leser außerhalb unseres engeren Vereinskreises in ein vernehmliches „Aha!“ ausbrechen und sie werden sagen: Nachtigall, ich höre dich tram-



pehn. Da will einer, der es auf dem Spielfeld nicht geschafft hat, durch eine „Spielsystem-Reform“ nach oben. Daher all der Wind!

Nun, wir stehen so tief „unten“, daß wir es mit einer Spielsystem-Reform vermutlich auch nicht schaffen würden. Wir sind daher „unbelastet“. Und gerade weil wir es sind, deswegen reden wir einmal frisch von der Leber weg.

Und unsere Meinung vom Spielsystem ist die folgende:

Der Aufbau des Spielsystems ist zu schnell erfolgt. Vereine, die durch glückliche Umstände mit dem Aufbau frühzeitig fertig sein konnten, haben den Platz „an der Sonne“ gefunden. Die dort erzielten Einnahmen geben ihnen die beste Chance, sich oben zu halten.

Aber dies ist nicht unser wesentlichster Einwand.

Entscheidend ist, daß die Schaffung einer ständigen Oberliga nichts mehr und nichts weniger ist, als die Verleitung zum Profitum. Die Schaffung und Stabilisierung einer solch kleinen, scharf ausgelesenen ständigen Spitzengruppe kann überhaupt nicht Aufgabe eines Amateurverbandes sein — es sei denn, man sei der Ansicht, es gehöre zu den Pflichten eines Amateurverbandes, Schrittmacher des Berufssports zu sein. Alles Drumherumreden, alle Hinweise auf die Notwendigkeit der Spitzenleistung widerlegen diese Behauptungen nicht. Und kein Amateurstatut in der Welt und keine Strafbestimmungen werden den Amateurismus wiederherstellen, wenn man eine ständige Spitzenklasse beläßt, in der zu spielen und sich zu halten nur professionelle Methoden taugen. Nach unserer Auffassung ist das einzige Mittel, den Amateurismus — fast hätten wir gesagt — im Fußballsport wieder einzuführen, die Spitze der Leistungspyramide erheblich zu verbreitern. Wir sagen nicht, zu verflachen, aber auf ein Maß zu setzen, das für einen Amateur noch erreichbar ist. Und wir haben auch eine Vorstellung davon, wie man das machen könnte.

Am Ende der dies- oder nächstjährigen Meisterschaft treten die Vereine der Oberliga in die Verbandsliga zurück.

Die Meisterschaft 49/50 oder 50/51 im September beginnt nur mit der Verbandsliga, Bezirksklasse, Kreisklasse,

Westfalen mit 4 Gruppen zu 12 Vereinen

Niederrhein mit 5 Gruppen zu 12 Vereinen

Mittelrhein mit 3 Gruppen zu 12 Vereinen oder noch größer!

Für die Durchführung dieser Meisterschaftsspiele steht die Zeit von September bis Februar zur Verfügung. Aus den drei Ersten oder auch vier der zwölf Gruppen werden drei oder vier Gruppen gebildet in der Paarung über die Bezirksgrenzen hinaus, die im Einrundensystem die Gruppenbesten ermitteln. Die drei Gruppenbesten sind die Vertretungsberechtigten für die Deutsche Meisterschaft, oder wenn es die Zeit erlaubt, kann hier mit den zwei Besten einer jeden Gruppe nochmals der „Erste“, „Zweite“ und „Dritte“ Vertreter für die Deutsche ermittelt werden. Und was geschieht mit den 100 Vereinen, die bereits im Februar mit den Meisterschaftsspielen fertig sind, hören wir fragen? Nun, der Verbandspokal soll ja wieder ausgespielt werden und dann könnten die 100 Vereine schon mal mit der Vorrunde beginnen, die bei diesen Vereinen zunächst im Hin- und Rückspiel ermittelt würde.

Aus der späteren Diskussion würde sich hier schon der richtige Weg ergeben — ganz abgesehen davon, hat's ja sowas schon in bester Güte gegeben! Dieser Vorschlag scheint sich gar nicht so sehr weit von dem derzeitigen System zu entfernen. Und doch erhoffen wir von ihm entscheidende Wirkungen. Nach unserem Vorschlag lohnt es sich nämlich nicht mehr, große Kapitalien in eine Mannschaft zu investieren. Nur der ständige Platz an der Sonne bringt so viel ein, daß die Spielereinkäufe und Gagen amortisiert werden können. Von unserem Vor-

schlag erwarten wir auch heilsame Wirkung auf die Landesliga. Sie entgehen damit dem unheimlichen Sog der ständigen Oberliga.

Aber alles das sind im Grunde zweitrangige Argumente. Entscheidend ist und bleibt, daß ein Amateurrverband kein auf Professionalismus zugeschnittenes Spielsystem haben sollte!

Es ist sicher, daß die überwiegende Mehrzahl der Vereine des WFV Amateurrvereine sein oder es wieder werden wollen. Sie machen nur notgedrungen Konzessionen. Sie empfinden wie wir, daß es so nicht weiter gehen kann. Entweder müssen sie alle ihre Ideale von einst über Bord werfen, oder eine Gemeinschaft ihresgleichen bilden.

Erst wenn das geschähe, wenn die Geister geschieden wären, würde eine amateursportliche Leistung wieder richtig gewürdigt werden können. Erst wenn eine Leistung aus reiner Liebe zum Sport (und nicht aus Spitzengagen für einen Meisterberuf) erwüchse, wenn sie sich aus einer großen Freitarbeit natürlich erhöhe, wäre sie ein wirklicher Maßstab für den Wert der Arbeit eines Vereins. Darum gibt es für uns gar keinen Zweifel darüber, daß wir nicht in der richtigen Front fechten. Diesen Eindruck haben wir auch gegenüber unserem Verband. Vielleicht kann er die Verhältnisse im Augenblick nicht ändern. Wir wollen nicht ungerecht sein. Aber haben alle Männer an seiner Spitze den unbedingten Willen, Diener der Vereine und Sachwalter des Amateursports zu sein??? Manchmal kann man sich des bitteren Gefühls nicht erwehren, daß sie sich überwiegend mit den paar Hundert Spitzenspielern und dem was um sie herum ist, beschäftigen als mit den Hunderttausend der anderen, für die sie eigentlich da sein sollten. Wir haben auch das Gefühl, als ob die Großzügigkeit im Geldausgeben, die mit dem Spesenamateurismus aufgewachsen ist, schon auf den Verband übergegriffen hätte. Der Verwaltungsapparat ist zweifellos aufgebläht, es wird viel zu viel Geld „verreist“ und „vertagt“. Es könnte in einem Amateurrverband vieles erheblich vereinfacht werden. Nach unserer Überzeugung kommt eine schöne Menge Geld ein. Es wird, so viel wir feststellen können, fast ganz für diese im Grunde unproduktive Verwaltungstätigkeit ausgegeben, nicht aber für unmitelbar sportfördernde Zwecke. Wo bleiben die Ausbildungskurse für Übungsleiter, Jugendwarte, wo Zuschüsse für vorbildliche Jugendarbeit, wo sind die Jugendfeste von ehemals, wie in Nideggen? Damals hatte der Verband sicher nicht mehr Geld als der heutige. Und noch etwas bemerken wir mit Schrecken: Wieviel Veruntreuungen sind in den letzten Jahren geschehen! Der Verband habe dadurch Verluste erlitten, hat man gesagt. Sind nicht die Vereine der Verband? Also sind doch wohl sie die eigentlich Geschädigten. Wir wollen niemandem einen Vorwurf machen, aber die unbedingte Sauberkeit und die peinliche Gewissenhaftigkeit, die in der Verwaltung unvertrauten Gelder immer geordert werden muß, wünschten wir uns eigentlich wieder an die Stelle der „Großzügigkeit“.

Schließlich bereitet uns auch der Fußballtoto Sorge. Wenn er nun einmal kommen mußte, so finden wir es in der Ordnung, daß der WFV Träger des Unternehmens ist. So haben wir wenigstens die Hoffnung, daß die einkommenden Gelder doch schließlich für soziale Zwecke und produktive Sportförderung verwendet werden. Wir halten es auch für gut, daß unsere Verbandsvorsitzenden ehrenamtlich die Geschäfte der Gesellschaft bestimmen. Aber wir befürchten, daß die Übernahme so vieler Kreiskontrollstellen, also bezahlter Posten, durch Amtsträger des Verbandes sich auf die Dauer als abträglich erweisen wird. Wir gönnen jedem, der durch den Toto eine Existenz gefunden hat, seinen Verdienst. Und wenn es ein altverdienter Sportsmann ist, erst recht. Er hat dadurch bei uns keine Spur von Wertschätzung verloren. Aber er sollte dann nicht mehr ein Amt bekleiden. Vielleicht kommt er gar nicht mehr in Konflikte. Es wäre sogar nicht einmal das schlimmste, wenn das noch geschähe. Aber in einem

Amateurverband, der sich ja wohl in der kommenden Zeit die ernste Aufgabe stellen muß, das Leben vom Sport und das Leben für den Sport streng zu scheiden, kann man im Grundsätzlichen gar nicht klar genug sein. Wir haben bei den Spielern schon eine fast tödliche Vermantschung der beiden Begriffe. Wer Reformator des Amateursports sein soll — und das müssen die Verbandsträger eines Amateurverbandes doch wohl in absehbarer Zeit werden — an den muß der strengste Maßstab gelegt werden können.

Wir haben aus unserem Herzen mit den vorstehenden Zeilen keine Mördergrube gemacht. Und der Schreiber ist keiner der Alten, die vergangene Zeiten wieder beleben wollen, sondern ein junger Mensch, der den größeren Teil seines Lebens im Sport noch vor sich hat. Er wolle niemanden verletzen. Aber allmählich geht es um die letzten und höchsten Werte des Sports. Es ist einfach nicht wahr, daß die Zeiten anders in dieser Beziehung geworden sind. Sie haben nie stärker nach dem wirklichen Sinn des Sports verlangt als gerade jetzt. Und auf den kommenden Tagungen wird es sich zeigen, welchen Weg die Mehrheit der Vereine zu gehen wünscht. Man mag getrost glauben: der Idealismus ist in der deutsche Sportbewegung immer noch der stärkste Impuls.

G. F.

**Wir stellen diesen Artikel, den wir weitgehenden Kreisen des Sportes, den Vereinen, den Verwaltungen und der Presse zugänglich gemacht haben, zur Diskussion.**  
**Die Redaktion**

<p><b>Georg Bonn, Uhrmachermeister</b>  D.-Hochfeld, Wanheimer Str. 59 (a. d. Eigenstr.)  Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren, Reparaturen in eigener Werkstatt an Uhren und Schmucksachen aller Art</p>	<p><b>Erwin Klocke</b>  Duisburg, Friedr.-Wilh.-Str. 57, Fernr. 3 22 10  Das Fachgeschäft für Autobereifung, Ersatzteile, Werkzeuge, Zubehör</p>
<p><b>Franz Paggen</b>  Duisburg, Blücherstraße 50 Ruf 3 22 45  Ausführung von Zentralheizungen, Warmwasserversorgung, Umänderungen, Reparaturen</p>	<p><b>Wilh. Volkenborn</b>  Damen- und Herrenfriseur  Duisburg-Hauptbahnhof — Telefon 33 009</p>
<p><b>Franz Lankhof</b>  Maler- und Anstreichergeschäft  Ausführung sämtlicher Maler-, Anstreicher- und Glasarbeiten  Duisburg Wallensteinstraße 23</p>	<p><b>Blumen-Schneiders</b>  Kranz- und Blumenbinderei — Sämereien  Duisburg, Königstraße 10  Das Blumenhaus am Platze</p>
<p><b>W. Schackert</b>  Zwieback und Biskuit  Duisburg Grabenstraße 3</p>	<p>Ihr Frühjahrsanzug von  <b>Hans Marienfeld</b>  Herren- und Damenschneiderei  Duisburg, Heerstraße 36 Telefon 3 25 98</p>
<p><b>Wilh. Theobald</b>  Die Gaststätte im Stadtzentrum  Duisburgs — Mercatorstraße  Restaurant — Café — Konzert — Gute Küche</p>	<p>Ihre Geschäftsdrucksachen erhalten Sie sauber gedruckt in der Buchdruckerei  <b>Ph. Michaeli</b>  Duisbg.-Hochfeld, Trautenaustr. 17, Tel. 3 16 74</p>

## An der Quelle saß der Knabe

Nun ist es soweit: die Westdeutsche Toto-GmbH. hat ihre Lizenz über Nacht erhalten. Es ist verständlich, wenn bei der beachtlichen Schnelligkeit aller beteiligten Dienststellen und Behörden Kinderkrankheiten aufgetreten sind. Es soll hier auch nicht darüber diskutiert werden, ob der Westdeutsche Fußballtoto — und es ist tatsächlich so — nicht im Verhältnis zu Süd- und Norddeutschland viel zu teuer ist; tatsächlich hat man anderswo die Möglichkeit, für eine Mark zwei Tips abzugeben.

Es sei uns hier gestattet, ein offenes Wort über die Verwaltung und Organisation zu sagen und überlassen wir es unseren Lesern, sich ein abschließendes Urteil über diese „Verteilung“ zu machen.

Im Genehmigungsbeschluß der Westdeutschen Toto-GmbH. heißt es, daß unseren Verletzten und versehrten Sportlern durch Errichtung von Totostellen eine Existenzmöglichkeit geschaffen werden soll; unsere Kriegsbeschädigten sollen bei der Verteilung der Geschäftsstellen in erster Linie berücksichtigt werden. Wie sieht es nun in der Praxis aus? Bitte, hier haben Sie Duisburg als Beispiel!

Die Kreisfußballeitung wurde mit der Durchführung und Vergebung der Totoannahmestellen beauftragt. 1. Vorsitzender der Kreisfußballeitung ist Herr Simon (Duisburger Spielverein). Sein Geschäftsführer in der Kreisfußballeitung, Herr Siepmann (Tura 88), bekam die erste Totostelle eingerichtet. Nach zwei Wochen bereits zog er mit seiner Totostelle in die Geschäftsräume des Herrn Simon, wobei es uns fern liegt, behaupten zu wollen, daß Herr Simon etwa am Gewinn beteiligt ist. Weitere Totostellen erhielten die Mitglieder der Kreisfußballeitung Kraft (Tura 88), Hoffmann (Tura 88), Hupp (Duisburg 08), Keber (Duisburg 08) und Kreisjugendobmann Osteroth (VfL Wedau); ferner wurde eine Annahmestelle im Zigarrenhaus Quatram (Duisburger Spielverein) errichtet. Die maßgebenden Männer haben sich also gesegnet! Herr Schumacher (als Geschäftsführer des Fußballverbandes Niederrhein) fand ebenfalls Berücksichtigung, wengleich der Name auch nicht in Erscheinung tritt (es bleibt in der Familie).

So sieht es in Duisburg aus und dem Vernehmen nach soll es in unseren Nachbarstädten nicht anders sein.

Inzwischen sollen bergeweise die Beschwerden bei der Fußball-Toto-GmbH. in Dellbrück eingegangen sein; man scheint hier hellhörig zu werden und man versucht, die „Kinderkrankheiten“ zu heilen. (Wobei wir es der Ansicht unserer Leser überlassen wollen, ob hier noch von „Kinderkrankheiten“ die Rede sein kann.)

Kreiskontrolleure mit einem Gehalt von etlichen 100 DM und einem erheblichen Spesensatz wurden geschaffen. Ihnen soll die Überprüfung der bisher eingerichteten und die Vorbereitung und Auswahl der neu zu errichtenden Totostellen obliegen. Wir hegen Hoffnungen, daß nun klare Bahn geschaffen würde. Doch hört her, der Kreiskontrolleur für Duisburg ist gefunden, und zwar in der Person des Kreis-Schiedsrichter-Obmanns Duisburg-Süd, Herrn Schmidt (Duisburg 08). Herr Schmidt ist ebenfalls Mitglied der Kreisfußballeitung! — Wir meinen: Kommentar überflüssig.

Aber jetzt fragen wir, wir, die wir Wetter und somit die Träger der Fußballtoto-GmbH. sind, wo ist die Erfüllung der gemachten Zusicherung für unsere verletzten Kameraden und Kriegsbeschädigten, wo ist die Sauberkeit im Amateur-Fußballverband? Wobei wir ausdrücklich betonen möchten, daß wir jedem das Seine wünschen und den Verdienst jedem verdienstvollen alten Fußballveteranen von Herzen gönnen.

Wohin aber führt der Weg, den unsere Sportführer hier einschlagen, die nunmehr aus dem Sport ihr Geschäft machen, denn eine normale Totostelle bringt monatlich 1500 DM Gewinn!!!

Und da wundern wir uns noch, wenn ein Großteil der Fußballspieler von heute dem Amateurgedanken den Rücken kehrt und mit riesenhaften Forderungen auf-

tritt? Eben unsere Sportführer von heute ihnen nicht selbst den Weg hierzu?

Wir glaubten, daß gerade oder doch die Sportführer von heute Idealisten wären. Doch, „es irrt der Mensch, so lang er lebt“ und wir wollen nur hoffen und wünschen, daß die Zeit auch hier Sauberkeit schafft. Sauberkeit in der Verwaltung, Sauberkeit in den Vereinen, Sauberkeit in den Mannschaften.

Unser offenes Wort spricht eine deutliche Sprache. Wir sind nicht gewillt, tatenlos zuzuschauen, wie sich „die an der Quelle“ segnen und unsere mittellosen Kameraden und verdienstvollen Fußballer zusehen müssen.

Wir können und werden hierzu nicht schweigen!

G. F.

## Wußten Sie schon?

daß unsere Hockey-Abteilung am 26. 2. 49 im Klubhaus ihre diesjährige Karnevalsfeier veranstaltet? Die Hockeyleute lassen sich „ihre“ Tradition nicht nehmen — und die Feste der Hockey-Abteilung waren bisher stets erstklassig. Wart: sollte es diesmal anders sein, zumal bewährte Kräfte die Leitung übernommen haben. Eingeladen sind alle, die fröhlich sein wollen und Jubel, Trubel, Tanz mitmachen. Höhepunkt des Abends (oder der Nacht) ist die Wahl der Karnevalsprinzessin von Wedaunesien!!! Karten sind bei Fr. Maria Hares und Herrn Herb Jahnke bis zum 24. 2. 49 erhältlich. Für Damen Kostüme, für Herren Narrenabzeichen erwünscht. (Wenngleich der Redaktion bisher offiziell keine Einladung oder Nachricht zugegangen ist, hält sie sich verpflichtet, auf „das Fest der Feste“ hinzuweisen, was hiermit geschehen ist. Ja, eine gute Redaktion ist schon was wert!)

\*

daß unsere Reserve-Fußballmannschaft eine Einladung für acht Tage zu Pflingsten nach Bad Orb-Spessart erhalten hat? Fahrt, Unterkunft und Verpflegung frei! Bitte, hier ist das der Dank der netten Leute aus dem „Land, wo Milch und Honig fließt“. Erinnert Ihr Euch noch an 1948, als wir herrlich und in Freuden dort lebten — die Erinnerung an diese Tage bleibt jedem Teilnehmer unvergessen. Und wer fährt in diesem Jahr mit? Selbstverständlich nur der, der regelmäßig trainiert und spielt!

\*

daß wir auf mehrfachen Wunsch den Verlängerungstermin für die Eintragung der Bilder zur 100-Jahr-Feier verlängert haben? Diesmal unwiderruflich bis zum 28. 2. 49. 95 Bilder (verschiedene Aufnahmen) liegen im Klubhaus zur Besichtigung aus.

\*

daß 14 verschiedene Sportzeitschriften im Klubhaus ausliegen? Hier nochmal eine Bitte: behandelt die Zeitschriften sorgfältig und denkt daran, daß sie nach Euch noch von vielen Leuten gelesen werden sollen.

\*

daß Schorsch Geilenberg nunmehr die Führung der Fußballabteilung übernommen hat? Willi Christen hatte sein Amt zur Verfügung gestellt und es ist uns eine Ehrenpflicht, ihm für seine langjährige Arbeit, die er zum Wohle des Vereins und der Fußballabteilung in schweren und schwersten Jahren und Zeiten leistete, an dieser Stelle unseren Dank auszusprechen.

Schorsch Geilenberg und seine Kameraden Adolf Ibold, Willi Roth, Karl Becker, Walter Kellermann, Emil Bender, Hans Berg, Friedel Grandjean, Franz Werner und Günter Friedrichs werden weiterhin nichts unversucht lassen, das Schiff der 1. Mannschaft richtig zu steuern.

\*

daß unsere Jahreshauptversammlung im April d. J. stattfindet? Tag, Zeitpunkt und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Abteilungen machen wir jedoch hiermit darauf aufmerksam, daß satzungsgemäß vorher Abteilungsversammlungen stattzufinden haben. Vollzugsmeldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

\*

daß unsere Jugendklausur dank der Initiative unseres Schorsch Geilenberg nunmehr doch langsam aber sicher fertig wird? Die Fertigstellung ist eine unumgängliche Notwendigkeit, wenn man — es ist eine Freude — den umfangreichen Jugendbetrieb in unseren Abteilungen sieht: Hunderte von Jugendlichen turnen und treiben Sport bei uns!

## Nerven, Nerven . . . Kamerad!

Unsere 1. Fußball- und Handballmannschaft stehen seit einiger Zeit Sonntag für Sonntag in härtesten Kämpfen um die Spitze in ihren Gruppen. Das heißt für unsere Kameraden, sich immer wieder einem Gegner zu stellen, der es sich zur besonderen Ehre anrechnet, den Spitzenführer zu schlagen, wobei fast alle einen körperlichen Einsatz zeigen, der meist in umgekehrtem Verhältnis zu dem spielerischen Können steht. Um alle diese Wettkämpfe erfolgreich zu bestehen, ist neben der körperlichen Anstrengung ein gehöriges Maß an Nervenkraft erforderlich. Wir wissen ja alle, daß die Nervenkraft in jedem sportlichen Wettkampf (und nicht nur, dort) eine entscheidende Rolle spielt und daß schon mancher Kampf verloren ging, weil die Nerven versagten.

Ich kann mich noch genau darauf besinnen, als nach dem ersten Weltkrieg amerikanische Sportsleute in Europa von Start zu Start und von Sieg zu Sieg eilten. Damals fragte man sich erstaunt: „Wie ist das möglich?“. Die Athleten starteten heute hier und morgen dort. Überall fanden sie neue Verhältnisse vor, denen sie sich schnell und nachhaltig anpassen mußten. Trotzdem zeigten ihre Leistungen eine Gleichmäßigkeit, die alle in Erstaunen versetzte. Ihre Trainingsmethode bestand darin, möglichst oft, aber immer nur sehr locker zu üben. Fast spielerisch wurde für die Höchstleistung vorbereitet. Nur keine Verkrampfung, denn die Leistung darf zunächst nicht nur durch die robusten Kräfte des Körpers vollbracht, sondern erst soll das Gefühl für die Leistung entwickelt werden. Die Härte ist immer schnell zu erreichen.

Die beste körperliche Vorbereitung nützt nichts, wenn nachher im Wettkampf die Nerven versagen, wenn wir innerlich verkrampft an den Start gehen, denn „bekanntlich vermag nur der entspannte Muskel zum wirkungsvollen Einsatz gebracht zu werden, wie auch das Wichtigste im Sportkampf, die Nervenkraft, nur aus dem völlig aufgelockerten Ruhezustand, also in jeder Beziehung unbeschwert, mit Erfolg in die Waagschale geworfen werden kann“, so sagte gelegentlich einer unserer besten Leichtathleten und Boxer. Der Wahlspruch eines jeden Wettkampfsportlers sollte sein:

**„Ich muß ohne allzu starken Einsatz der Nerven und locker trainieren, ohne überspannte Energie und doch rücksichtslos gegen mich selbst“.**

Zur Erhaltung der Nervenkraft gibt es viele geeignete Mittel: Ruhe, Abwechslung (geistig und körperlich), Spaziergänge in der Natur, geregeltes Zuhauseleben und Enthaltung! Sie alle sind die Voraussetzungen dafür, die Freude am Kampf immer wieder aufleben zu lassen. Dann erst erfüllt das körperliche Training den Zweck, Organe und Muskeln an überdurchschnittliche Leistungen zu gewöhnen. R. E.

### Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installation, Zentralheizungen, Bauklempnerei  
Duisburg, Heerstraße 246 — Telefon 3 10 71

Die interessanten Sportberichte  
bringt jeden Montag früh

### „Der neue Start“

Bestellungen nimmt entgegen:  
3-Punkte-Verlag GmbH., Duisburg, Kuhstr. 2-4  
u. Geschäftsstelle Hamborn, Alte Weseler Str. 13

Dein Berater in allen Versicherungsfragen

### Max Gorny

Duisburg, Heerstraße 303 — Telefon 3 38 89  
Lebens-, Kranken-, Feuer-, Unfall-, Auto-,  
Einbruchdiebstahl- u. Haftpflichtversicherungen

Seit 60 Jahren

Spitzenleistungen der Margarine-Industrie  
Duisburger Margarine-Fabrik

### Schmitz & Loh AG.

Telefon 3 00 56, 37

Versuchen auch Sie „REMO“

die Qualitäts-Margarine  
im karierten Papier!



## Was sagen Sie dazu?

Spiel unserer 1. Fußballmannschaft gegen Emmerich. Es ist eine Tatsache, daß uns diese Mannschaft nicht liegt und es ist eine Tatsache, daß wir bisher immer mit einigen Verletzten aus Emmerich zurückgekehrt sind. Nicht nur uns erging es so. Eine ganze Anzahl von Protesten gegen das harte, ja wir sagen höchst unfaire „Treten“ (denn das hat mit Fußball nichts mehr zu tun) dieser Mannschaft liegt den Instanzen vor. Eine Verwarnung hat der Verein bereits erhalten. Nun, wir ziehen aus unserem letzten Spiel die Bilanz: Heming: doppelter Jochbeinbruch, der eine Operation erforderlich machte (wann und ob jemals wieder unser Richard zum Spielen kommt, ist höchst fraglich!), Rosenbauer: Kiefernverletzung mit schwerer, inzwischen genähter Fleischwunde im Gesicht, Lorsche und Späker: Schienbeinprellungen, fast alle übrigen Spieler mehr oder weniger mitgenommen.

Schuld hieran trägt in diesem Spiel einzig und allein der total versagende Schiedsrichter Kirsch aus Hamborn.

Wir haben eine ausführliche Eingabe an den Bezirksausschuß vom Stapel gelassen und es sind deren viele, die sich nun von den verschiedensten Vereinen dort angesammelt haben. Wir sind gespannt, wie uns der Verband schützt! Gleichgültig wie: in erster Linie haben wir das Recht, anständige und gute Schiedsrichter zu verlangen! Und darauf bestehen wir.

\*

Herr Osterroth ist Mitglied unseres Vereins und Mitglied des VfL Wedau. Außerdem bekleidet er das Amt des Jugendfußballleiters Duisburg-Süd. Schalten wir zurück: Spiel unserer 1. gegen den VfL Wedau. Wir lagen bis zur Halbzeit 0:1 im Rückstand und gewannen zum Schluß — durchaus auch in dieser Höhe verdient — mit 5:2 Toren. Es ist eine selbstverständliche Pflicht unseres Spielerschusses, dem Schiedsrichter in der Halbzeit eine Erfrischung anzubieten. Herr Osterroth sah dieses anders. Laut brüstete er sich: „Den habt Ihr ja tüchtig eingeseift und fertiggemacht, wir sprechen uns noch irgendwoanders“. Der Ordnung halber stellen wir fest, daß uns der Schiedsrichter Ternieden aus Oberhausen, übrigens mit seinen 19 Jahren einer aus der jungen Generation, wegen seiner schnellen und sicheren Entscheidungen imponiert hat, wengleich die Regelauslegung nun mal Auslegungssache ist. Fest steht, daß alle fünf Tore einwandfrei erzielt wurden. Was veranlaßt Herrn Osterroth denn zu seiner Bemerkung? Wir haben mit Herrn Ternieden nach Schluß des Spieles auf das gewartet, was Herr Osterroth uns zu sagen hätte. Leider vergebens, Herr Osterroth sagte kein Wort. Wir wissen um die Verdienste, die sich Herr Osterroth um die Jugendarbeit gemacht hat und wir erkennen sie dankbar an. Aber objektiv bleiben muß er; von einem Fußballjugendführer erwarten wir das. Herr Osterroth ist Mitglied des VfL Wedau, sagten wir, vielleicht wird manches verständlich. Ist Ihnen verständlich, was das Mitglied unseres Vereins, Herr Osterroth, sagen wollte?

\*

Jeder müßte die „Streiflichter“ gelesen haben, die Heinz Kron kürzlich im „Neuen Start“ veröffentlichte. „Trainer und Krise“ waren sie überschrieben. Sie beleuchteten Hamborn 07 und seinen Trainer Toni Kugler. Hier ein kurzer Auszug: „Die Mannschaft wurde übermütig, man wurde überheblich. Einige Leute glaubten, alles zu können. Sie trainierten zu wenig, sie unterschätzten ihre Gegner. Die bösen Nachkriegsjahre haben die Moral gelockert und vor allen Dingen haben sie die materiellen Forderungen auf ein fast unerträgliches Höchst-

---

**Berücksichtigt beim Einkauf unsere Anzeigen-Inserenten !**

maß gesteigert. Es muß unser Bestreben sein, gerade die Jugend wieder zu den wahren Idealen des Sportes zurückzuführen.“ Wie recht hat doch Toni Kugler, der große Köhner aus der Nürnberg-Fürther Schule. Und mögen es sich alle, die es angeht, zu Herzen nehmen.

\*

Unsere Finanzsorgen sind groß. Genug ist darüber geschrieben worden. Man müßte meinen, daß dieses auch höheren Orts bekannt wäre. Scheinbar nicht: Der Stadtverband verteilt an 14 Vereine (darunter 4 DJK-Vereine) je 500 DM. Wir gehen leer aus! Wir fragen, mit welcher Berechtigung. Wo gibt es einen Verein, der größere Jugend-, der größere Breitenarbeit leistet als wir, wo gibt es einen Verein, der durch Krieg und Nachkriegszeit so mitgenommen wurde? Vielleicht gibt uns der Turn- und Sportausschuß hierüber einmal Auskunft!

## Der Leser fragt — wir antworten

Yunächst einmal stellen wir die erfreuliche Tatsache fest, daß sich unsere Mitglieder mehr und mehr des Briefkastens bedienen. Allein 36 Anfragen und Briefe wurden in diesem Jahre bisher beantwortet, Kritiken und Verbesserungsvorschläge — ob anonym oder nicht — weitergeleitet. Allgemein interessierende Fragen behandeln wir nach wie vor hier.

Mehrere Leser erkundigen sich nach der Hebung des Wirtschaftsbetriebes und nehmen dazu Bezug auf unsere verschiedenen Hinweise in den letzten Ausgaben.

Wir haben eingehend mit allen beteiligten Stellen gesprochen und haben den Eindruck, daß nunmehr alles getan wird, aus unserem Klubhaus das Höchste herauszuholen. Wir stellen hier auch gerne fest, daß nicht nur unser Ökonom Schuld daran trägt, daß das Radio so lange außer Betrieb war (inzwischen dürfte alles wieder in Ordnung sein), er hatte von verschiedenen Seiten feste Zusagen zur Reparatur erhalten, die nicht eingehalten wurden. Es lohnt sich bestimmt, freie Stunden der Erholung im Klubhaus zu verbringen: gute Getränke aller Art sind bereitgestellt und die Küche von Mutter Schneider ist doch wohl erstklassig.

\*

F. Sch.: Ich höre, daß in diesem Jahr das Strandbad wieder eröffnet wird. Ob bis dahin unser Wirtschaftsbetrieb Schritt hält und verbessert wird?

Antwort: Die zuständigen Stellen befassen sich mit dem Plan, und der wird verwirklicht, eine Gartenwirtschaft unter den Bäumen zwischen Klubhaus und Jugendklausur zu errichten. Sogar getanzt werden soll im Sommer. Und Eis soll es auch geben. Sogar eine wunderschöne Gartenbeleuchtung wird nicht fehlen.

\*

V. M. und andere: Unsere Platzanlage ist leider immer noch beschlagnahmt. Wir spielen im Stadion. Erhalten wir eigentlich vom Besatzungsamt eine Entschädigung für die Beschlagnahme?

Antwort: Die im Rahmen der von der Besatzungsbehörde an das Besatzungsamt ergangenen Anweisungen zur geldlichen Erstattung für unsere Platzbeschlagnahme sind vom Verein bis zur Währung wahrgenommen und bezahlt worden. Ein neuer Antrag nach der Führung läuft, in dem auch die Gebühr für die Stadionbenutzung enthalten ist. Wie hoch die Entschädigung ausfallen wird, kann noch nicht gesagt werden.

\*

K. H. und andere: Die Faustballabteilung wird schlecht geführt. Neue Mitglieder werden kaum beachtet. Wer von uns Alten einmal Sonntags Faustball spielen will, hat hierzu keine Möglichkeit. Sorgt dafür, daß das bis zum Sommer besser wird.

Antwort: Es war schwer, unseren guten Karl Emmerich aus der „Prinzgarde“ (wir haben Karnevalszeit, meine Herren) zu einem Gespräch zu bewegen. Die Faustballabteilung wird neu aufgebaut, im Sommer dürften alle Mitglieder, jung oder alt, Männlein und Weiblein, ausgiebig Gelegenheit haben, Faustball zu spielen. Kamerad Risse hat es übernommen, mit dem Obmann und den „Uralten“ der Abteilung persönlich Rücksprache zu nehmen.

\*

H. P., H. S. und andere: Unsere Hockeyabteilung ist gut. Die Damen sind unerreicht und die Herren knüpfen an die gute Vorjahrsform an. Doch in der Führung scheint etwas nicht zu stimmen. Man liest und hört auch nichts davon, daß trainiert wird. Funken Sie mal dazwischen.

**Antwort:** Immer sachte mit die jungen Pferde. Wir haben mit dem Obmann der Abteilung Rücksprache genommen — und ein bißchen gefunkt. Leider müssen wir feststellen, daß unser guter Fritz Huppers scheinbar ganz allein dasteht, wenngleich er es nicht wahrhaben will. Er gelobte jedoch für die Abteilung weitgehendst Besserung; die Aushänge können doch sicherlich von „irgendeinem“ geschrieben werden, die Resultate an Kamerad Althaus durchgesagt werden und bezüglich des Trainings: vergleiche hierzu „Was sagen Sie dazu“, Streiflichter, in dieser Ausgabe. Dann glauben wir bestimmt, daß demnächst beim Training „alle Mann“- stop, vor allem „alle Frauen“ (entschuldigen Sie: Damen) an Bord sind.

\*

**H. W.:** Wann haben wir eigentlich Gelegenheit, den Vorstand neu zu wählen?  
**Antwort:** Hohe Ämter, hohe Würden (und viel Arbeit) winken auf der nächsten Jahreshauptversammlung, die im April stattfindet. Ein Teil des Vorstandes wird dann neu gewählt.

\*

**W. K.:** Erhält eigentlich jedes Mitglied einmal unsere Satzungen?

**Antwort:** Wir hatten vor, die Satzungen in der Vereinszeitung abzdrukken. Aus Platzmangel sind wir jedoch im Moment dazu nicht in der Lage. Die Satzungen liegen im Klubhaus aus und und sollen in Kürze auch gesondert gedruckt werden.

\*

**H. K. und andere:** Warum dürfen wir nicht mehr in der WSV-Halle trainieren?

**Antwort:** Die WSV-Halle dient vorläufig in erster Linie dem Roten Kreuz als Kindererholungsheim. Der Lärm war zu groß, eine Beschwerde kam nach der anderen, die Kinder konnten vor 10 Uhr wegen des Krachs nicht einschlafen. Die Heimverwaltung sah sich daher veranlaßt, die Benutzung der Halle ab 20 Uhr zu verbieten. Das unser Verein hiermit sehr stark betroffen wurde, ist bekannt. Ganz unschuldig sind wir nicht daran. Die Handball-Senioren, vor allem die Frauen, sollen sich letzthin, trotzdem sie vorher, eine Stunde vorher, an die Hausordnung von verschiedenen Seiten erinnert wurden, unmöglich betragen haben. Es wurde Krach gemacht, daß der Kalk von den Wänden fiel. Von erwachsenen Leuten und von den Mitgliedern unseres Vereins dürfen wir mehr Anstand und Disziplin erwarten. Es war bedauerlich — und es bleibt ein Trost, es geht in den Frühling, da kann draußen trainiert werden — und den anderen Vereinen wurde die Halle spätestens zum 1. 3. 49 sowieso gekündigt.

\*

**K. F.:** Unsere beiden 1. Mannschaften stehen in schweren Spielen. Wir wollen sie durch unsere Mitfahrt unterstützen. Wo aber erfährt man die Plätze der Gegner?

**Antwort:** Wir haben veranlaßt, daß die Fußball- und Handballabteilungen jeweils auf den Aushängen bekanntgeben, wie die auswärtigen Plätze zu erreichen sind.

\*

**W. Sch.:** Ich habe gehört, daß gute Turnriegen in den Nachbarstädten geturnt haben. Besteht die Möglichkeit, eine Riege, wie wir sie einmalig bei unserem 100jährigen im letzten Jahr zu sehen bekamen, noch einmal zu verpflichten?

**Antwort:** Wir schrieben letzthin schon, daß es sehr schwer sei, eine solch erstklassige Riege noch einmal nach Duisburg zu bekommen. Hans Momm und seine Turnbrüder werden sicherlich nichts unversucht lassen, der Sportabteilung in diesem Jahr auch in dieser Hinsicht das passende Geburtstagsgeschenk zu präsentieren.

\*

**Mehrere Anfragen** beschäftigen sich mit der Burgackerfrage; verschiedene Leser sind der Ansicht, daß es in den Nachkriegsjahren ohne weiteres möglich gewesen sei, den Burgacker aufzubauen. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, wie es mit dem Kapital der unserem Verein gehörenden Häuser aussähe. Ein Leser verlangt Aufklärung über „Eigendördeleien“.

Wir geben diesen ganzen Fragenkomplex der zuständigen Stelle hiermit weiter und glauben, in der nächsten Nummer unserer Zeitung ausführlich hierüber berichten zu können.

\*

**Mehrere Leser** fragen nach dem angekündigten Interview mit Frä. Anni Steuer, unserer Olympia-Zweiten 1936, und nach dem Artikel von Josef Herberger.

Ja, liebe Leser, wir könnten monatlich 50 Seiten Vereinszeitung herausbringen, wenn wir das ganze Material berücksichtigen wollten. Aus Platzmangel mußten die beiden Artikel bislang ausfallen. Aufgehoben ist aber nicht aufgeschoben und Frä. Steuer, d. h. Frau Ludewig, wird uns nicht allzu böse sein. Den Besuch unseres „Reporters“ werden wir rechtzeitig anmelden und die angesagten Berichte kommen bestimmt..

# Der Vorstand gibt bekannt:

## 1. Einzugsgebühr der Mitgliedsbeiträge

Laut § 7 unserer Satzungen beträgt der Vereinsbeitrag monatlich 1,— DM. Da unter den heutigen Umständen von einer Erhöhung des Beitrages abgesehen werden soll, hat der Finanzausschuß vorgeschlagen, die Einzugsgebühr von 10 % an unseren Vereinsboten, Herrn Wegmann, **Zusätzlich** - und nicht wie bisher einschließlich - zu berechnen. Somit kommt die Hauptkasse wirklich in den Besitz des vollen Beitrages. Es ist ein sehr kleines Opfer, das wohl jeder gern bringen wird.

## 2. Pünktliche Zahlung der Beiträge

Um allen Anforderungen unseres großen Vereinsbetriebes gerecht zu werden, bitten wir um pünktliche Zahlung des Beitrages. Wir sind darauf angewiesen. Erleichtert unserem Boten Wegmann das Kassieren, indem Ihr den Beitrag in Eurer Wohnung zurecht legt. Dies gilt besonders für die Mitglieder, die in den Vororten wohnen, zu denen Herr Wegmann nur in einem Abstand von mindestens einem Monat kommt. Den Mitgliedern, die in Hamburg, Meiderich, Ruhrort, Großenbaum, Rahm und auswärts wohnen, ist bereits eine Zahlkarte zugewandt, um deren baldige Einzahlung - möglichst über mehrere Monate - gebeten wird.

## 3. Gültigkeit der Beitragskarten 1948

Die Beitragskarten für 1948 verlieren am 1. März 1949 ihre Gültigkeit, die der Jugend bereits am 13. Februar 1949.

## 4. Freier Eintritt nur nach Erfüllung der Beitragspflicht

Bei allen Veranstaltungen ist die Mitgliedskarte am Mitglieder-Eingang von allen Mitgliedern unaufgefordert vorzuzeigen. Die Monatsabschnitte bitten wir selbst aufzukleben. Leider war eine maschinenmäßige Gummierung der Abschnitte seitens der Druckerei noch nicht möglich.

Das Tragen der Vereinsnadeln berechtigt nicht zum freien Eintritt, auch nicht die Beitragskarten der einzelnen Abteilungen.

Für Mitglieder, die ihre Anmeldung abgegeben haben, gilt bis zum Erhalt der Mitgliedskarte die Bestätigungskarte als vorläufiger Ausweis.

## 5. Vereinsnadeln

Der Verkaufspreis der Vereinsnadeln wird ab sofort auf 0,50 DM festgesetzt.

## 6. Festbuch zur Hundertjahrfeier

Eine kleine Menge Festbücher sind noch im Klubhaus erhältlich.

## 7. Anschriftenänderungen

Jede Wohnungsänderung teilen Sie bitte sofort mit, damit die Kartei berichtigt wird und Sie stets pünktlich in den Besitz der Vereinszeitung kommen.

**Schmih & Schmih**

Herde - Ofen - Waschmaschinen

Duisburg, Kühlenwall 5 - Telefon 3 32 84

In den Frühling - froh und frei  
mit einem Fahrrad von Heineke

**Heinz Geiling**

Duisburg, Kühlenwall 14 - Telefon 3 17 42  
Das Fachgeschäft für den Radfahrer

**PELZ-Loch MODEN**

Elegante Maßanfertigung - Änderung

Duisburg, Sonnenwall 1 - Pelzetape

Habe meine Bäckerei und Konditorei wieder  
eröffnet! Empfehle meine Brot- u. Backwaren

**Willy Behmenburg**

Duisburg, Mülheimer Straße 140

## Die Geschäftsführung teilt mit:

**Anmeldungen:** Gerda Reihls, Hanni Butsch, Marianne Stenhorst, Robert Dunker, Julius Fabian, Alfred Franzen, Helmut Hendricks, Robert Homberg, Heinz Mecking, Wilhelm Pietrek, Paul Spanger, Oswald Ratker, Hermann Schröder, Wilhelm Volkenborn. Erwin Strauß. Kurt Meckenstock, Heinz Harlinghaus.

### **Ab 1. 1. 49 sind zum Senior aus der Jugend aufgestiegen:**

von der Fußballjugend: Werner Beuchert, Josef Büstkens, Werner Cantus. Hermann Krafzel, Rudi Paggen und Fritz Schneider;

von den Handball- und Leichtathletik-Jugendabteilungen: Gertrud Biesemann, Helga Kühn, Margot Pfetzing, Heinz Grehl, Heinz Heeren, Hermann Heß, Oswald Jäneke, Helmut Montel, Hans Schmitz, Werner Schneider, Hans Worm und Friedhelm Wunn.

**Abmeldungen:** Cristel Bergrath, Ilse Fastrich, Gerda Pesch, Hildegard Rippkens, Irmgard Schneltinn, Annemarie Statthaus,, Hildegard Vahrenkamp, Helga Voxbrunner, Paula Werner, Heinz Delkus, Wilhelm Hegemann, Werner Herkenroth, Karl Felder, Karlheinz Hoffmann, Franz Kern, Josef Kolarczyk, Günter Kuhns, Günter Peters, Hans Gerd Pullen, Hans Ramackers, Karl Rohde, Ernst Saager, Hans-Joachim Steinhoff, Bruno Starke, Jakeb v. d. Zand.

**Aus Kriegsgefangenschaft kehrte zurück und wird herzlichst begrüßt:** Alfred Petzold.

**Wir gratulieren herzlichst** zu den Verlobungen:

Anneliese Jakobi mit Josef Broden  
Hilde Knapp mit Paul Hufnagel  
Charlotte Löckenhoff mit Adolf Ibold.

\*

**Die Geburt ihrer ersten Tochter, Marion,** zeigen hocheifrig an: Ann und Fritz Lehmann. Der jungen Familie unsere besten Wünsche!

\*

Familie **Driesen** dankt tiefbewegt für die große Anteilnahme am Tode ihres auch uns unvergeßlichen Sohnes **Manfred**.

\*

**Neujahrsglückwünsche** erhielten wir von den Kameraden Peter Bender, Bernhard Bongardt, Paul Fugmann, Walter Schilling, sowie vom Duisburger Spielverein, Duisburg 08, Erle 08, VfL Benrath, Schalke 04, SSV Wuppertal, Düren 99 und Köln 99. Allen Gratulanten unseren herzlichsten Dank.

\*

**Vereinszeitungen gingen uns zu** von Essen 99, ETB Schwarz-Weiß Essen, VfVB Ruhrort-Laar, Düren 99, SSV Wuppertal, VfL Benrath, VfL Köln 99, Meidericher Sp.V. Herzlichen Dank. Wir lassen allen Großvereinen auch in Zukunft unsere Vereinszeitung wieder zugehen.

## Und hier spricht die Redaktion:

In der letzten Ausgabe der Vereinszeitung habe ich erklärt, daß ich durch starke berufliche Inanspruchnahme und anderweitige Tätigkeit im Vereinsleben nicht mehr in der Lage sei, die Tätigkeit als Schriftleiter weiter auszuführen. Leider war unsere Suche nach einem Nachfolger vergebens. Ich habe mich deshalb entschlossen, die Zeitung weiterhin herauszugeben — bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im April d. J. Dann ist aber endgültig der letzte Termin.

Von den einzelnen Abteilungen hätte ich erwartet, daß sie mich in der umfangreichen und zeitraubenden Arbeit zur Herausgabe der Zeitung durch pünktliche Einsendung der Berichte wenigstens in etwa unterstützen würden. Fehlgeschossen — fast alle Berichte kamen unpünktlich und die letzten drei Berichte mußte ich mir Samstags zusammenholen! So geht das nicht weiter.

Diese Zeitschrift erscheint wegen des Umfangs als Doppelnummer 1/2 für Januar und Februar 1949. **Redaktions-schl**uß für die nächste Ausgabe ist der 14. März 1949. Abteilungen, deren Berichte bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Und nun zur finanziellen Angelegenheit. Vereinsmitglieder, Ihr erhaltet für den geringen Zeitungsbeitrag eine Zeitschrift, die, was Inhalt und Umfang anbetrifft, heute im Vergleich sucht. Ermöglicht die weitere Ausgabe, in dem Ihr Eurer Pflicht: Zahlung des Zeitungspreises, pünktlich nachkommt.

Auch in dieser Zeitung findet Ihr eine Menge Anzeigen. Denkt daran, daß es diese Gehaltsteile in erster Linie sind, die die Herausgabe ermöglichen. Berücksichtigt sie bei Euren Einkäufen! Und tut ein übriges! Gebt uns die Namen von Geschäftsleuten an, die ebenfalls bereit sind, in unserer Zeitung zu annoncieren. Der eine oder andere kann dadurch einmal mehr aussetzen. Fast jeder hat einen Geschäftsmann in der Familie oder im Verwandten- und Bekanntenkreis und für jeden muß es Pflicht sein, mindestens eine Anzeige für unsere Vereinszeitung heranzuholen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Und dann wenden wir uns an alle Vereinsmitglieder. Unsere 1. Fußball- und Handballmannschaften stehen in schweren Kämpfen um die Erringung der Gruppenmeisterschaften zum Aufstieg in die Verbandsliga bzw. Oberliga. Unterstützt unsere Jungens durch den Besuch der Heim- und vor allem der Auswärtsspiele. Ihr bildet einen nicht zu unterschätzenden Rückhalt in schweren Spielen.

In dieser Zeitung findet Ihr zwei Artikel, die bestimmt — so oder so — Anklang oder Ablehnung finden werden. Es wird eine heiße Diskussion über „Was haben wir eigentlich noch damit zu tun“ und „An der Quelle saß der Knabe“ geben. Wir sind bereit, unsere Auffassung jederzeit zu vertreten und wir werden jedem Rede und Antwort stehen. Am meisten aber würde es uns freuen, zunächst aus den eigenen Reihen Antworten auf unsere Artikel zu erhalten. Auch Du sollst mitarbeiten!

Die Redaktion  
G. F.

## Die Mitarbeiter unserer heutigen Ausgabe:

Fritz Bielefeld, 27. 9. 03  
Egon Emperhoff, 25. 7. 00  
Walter Holzhausen, 4. 12. 91  
Fritz Huppers, 14. 12. 10  
Hans Momm 3. 12. 92  
Fritz Oettinghaus, 23. 1. 12  
Willi Roth, 1. 10. 04

Robert Ewen, 8. 12. 06  
Georg Geilenberg, 19. 5. 97  
Franz Kroll, 21. 11. 88  
Hermann Jung, 13. 12. 88  
Karl Momberger, 24. 9. 12  
Fritz Risse, 19. 8. 96  
Hans Ruhland, 25. 12. 06

und unser Schriftleiter  
Günter Friedrichs, 23. 9. 20

48/99er! Kauft Euren Bedarf an Sportkleidung -  
Turnschuhe - Fußballschuhen - Sporthosen  
bei Eurem Vereinskameraden

**Walter Holzhausen**

Fachgeschäft für Spiel und Sport  
Duisburg, Sonnenwall 54 — Fernruf 3 45 43

Besucht das herrlich gelegene 48/99er Klubhaus  
— Ökonom: Wilhelm Schneider —  
auf unserer Platzanlage

Erstklassige Getränke      Ia kalte Küche  
Ganztäglich geöffnet      Ruf 3 15 67

**Besucht die Jahreshauptversammlung im April!**



Wenig Geld-  
viel Wünsche?

*Kommen Sie zu uns!*

*Die* Einkaufsstätte,  
die Ihre Erwartungen  
in Auswahl, Qualität  
und Preis erfüllt, heißt

***fahning***

DUISBURG · ECKE BEECK- U. MÜNZSTRASSE